

Miss TWIGGY



Gut Musik hören ohne das ganze Wohnzimmer diesem Zweck unterordnen zu müssen? Diesen Spagat soll die Piega TMicro 60AMT beherrschen. Wir haben uns erlaubt, Anspruch und Wirklichkeit miteinander abzugleichen.

Nur wenige Hersteller verstehen es, optische Eleganz und klangliche Höchstleistung so in Übereinstimmung zu bringen wie die schweizerische Manufaktur Piega, die ihren Sitz direkt am Ufer des Zürichsees hat. Das lediglich knapp 14 Zentimeter breite, 106 cm hohe und 17 cm tiefe, ohne rechte Winkel gefertigte, resonanzarme Alu-Gehäuse ist nicht nur formschön, sondern macht die kompakten Abmessungen mit dem Tiefgang bei gleichzeitig hohem und selbst für Röhrenverstärker geeignetem Wirkungsgrad überhaupt erst möglich. Würde man statt Alu Holz verwenden, wäre das Gehäuse um einiges voluminöser ausgefallen, was natürlich den vielzitierten „Frauen-Akzeptanz-Faktor“ nicht unwesentlich geschmälert hätte.

Es geht auch ohne Bändchen

Doch die wohnraumfreundliche Hülle ist das eine, die technischen Voraussetzungen für guten Klang das andere. Die Chassisbestückung verheißt jedenfalls Gutes: Den Hochtonbereich verarbeitet hier zwar nicht ein ansonsten für Piega-Lautsprecher typischer und namensgebender Bändchenlautsprecher, sondern ein in der Herstellung preiswerterer AMT-Hochtöner, der klanglich an die überragenden Auflösungsfähigkeiten und das minimale Verzerrungsniveau der Piega-Bändchen dicht heranreichen soll. Damit die mittleren Töne bestens an den wieselflinken, ab zirka 4000 Hertz einsetzenden Hochtöner angekoppelt werden können, ist eines der drei im Lautsprecher zu findenden, zwölf Zentimeter messenden Chassis per 18-dB-Frequenzweiche als Mitteltöner für den Bereich zwischen 200 und 4000 Hertz zuständig, während die beiden weiteren langhubig ausgelegten Chassis parallel die tiefsten Lagen bis zirka 45 Hertz verarbeiten. Die interne Verkabelung übernehmen 2,5-mm-Kupferlitzen hoher Reinheit. Die Qualität der Weichenbauteile macht keinen hochaudiophilen, aber doch ordentlichen

Eindruck. Das Finish des Alugehäuses ist makellos und wirkt auch im Detail liebevoll und hochwertig.

Das klangliche Reifezeugnis galt es dann für die Piega im Hörraum zu ergattern, und gleich bei der ersten Bewährungsprobe konnte die schlanke Schweizerin punkten, vermochte sie es doch, akustisch zu verschwinden und zugleich Tracy Chapman plastisch in den Raum zu stellen. Auch tonal nervte nichts, die Höhenwiedergabe war am NAD 316 ebenso wie am Audionet SAM 20 SE oder dem Symphonic Line RG 9 mild und gekonnt abgestimmt, was bei Jet-Hochtönern keine Selbstverständlichkeit ist. Dynamisch zeigte sie bei Steven Wilsons „Refuge“ wie Joni Mitchells „Court And Spark“ erstaunliche Fähigkeiten und geriet auch bei hohen Pegeln nicht ins Straucheln, wenn auch der obere Bassbereich ein kleines akustisches Bäumlein nicht verbergen konnte. Angesichts des Preises sehr überzeugend auch Freddie Hubbard bei Billy Joels „Zanzibar“. Eine große Stimme ist zweifellos Fritz Wunderlich gewesen. Wer ihn je in der „Zauberflöte“ unter Böhm gehört hat, weiß, was ich meine. Auch hier gefiel wieder die klug austarierte Balance zwischen Detailversessenheit und Langzeittauglichkeit. Auch Massive Attacks „One Love“ meisterte die Piega beinahe mühelos und ohne sich der Blutarmut schuldig zu machen; ganz im Gegenteil schlug sie sich auch ohne ausufernde Tieftongewitter wiedergeben zu können ganz ausgezeichnet. Natürliche Klangfarben konnten wir auch bei Martha Argerich am Flügel und Izhak Perlman an der Violine attestieren: Beethovens Violinsonaten waren ein Erlebnis. Die finale Hörprobe erlebten wir dann mit Gitarrenmusik unterschiedlichster Art: von Paco de Lucia und Al di Meola bis hin zu „The Wind Cries Mary“ von Hendrix – ein Klangparcours, den die Piega souveräner bewältigte, als es ihre optische Erscheinung vermuten lässt.

Michael Lang

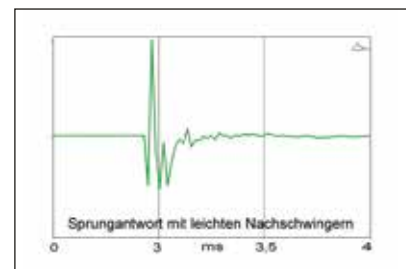
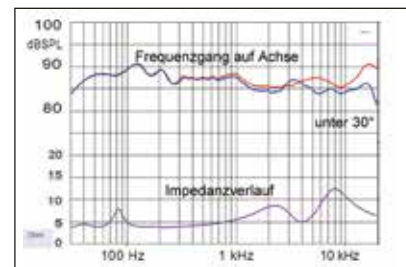
PIEGA T60 MICRO AMT



um 2000 €
Maße: 19 x 107 x 22 cm (BxHxT)
Garantie: 6 Jahre
Kontakt: in-akustik
Tel.: +49 7634 56100, www.in-akustik.de

Sehr schlanker 2,5-Wege-Bassreflex-Lautsprecher im hochwertigen Alu-Gehäuse. Klanglich räumlich und tonal ausgewogen, dynamisch und mit erstaunlicher Pegelfestigkeit gesegnet. Die Bespannung ist fest montiert.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 55 Hz
Maximale Impedanz	12,5 Ohm bei 7900 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	83,2 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	72,3 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	42 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,0/0,3/0,1 %

LABOR-KOMMENTAR: Unauffällig bei Frequenzgang und Sprungantwort, Impedanz geht bis auf rund zwei Ohm bei 55 Hertz hinunter, Wirkungsgrad etwa 83 dB – stabile Verstärker empfohlen. Die Verzerrungen fallen erfreulich niedrig aus.

AUSSTATTUNG

In Alu silber, schwarz eloxiert oder weiß lackiert erhältlich; Bodenplatte zur Erhöhung der Standfestigkeit; Single-Wiring-Terminal für Bananas, Kabelschuhe oder blanke Kabel; keine Spikes im Lieferumfang

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 65%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT